

# Revolution in Military Affairs und Transformation der US-Streitkräfte

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Revolution in Military Affairs und Transformation der US-Streitkräfte

Zu Beginn der 80er-Jahre wurde in der sowjetischen Militärwissenschaft über die «Revolution im Militärwesen» diskutiert. Der damalige Generalstabschef der Sowjetunion, Nikolai Ogarkow, wollte mit dieser Diskussion auf die bevorstehende Einführung neuer C3I-Systeme und Präzisionswaffen durch die USA hinweisen. Dieser Schritt würde zu einer Revolution des Gefechtsfeldes und damit zum Verlust der konventionellen Überlegenheit der UdSSR führen. Kurz danach modifizierte die graue Eminenz im Pentagon, Andrew Marshall, damals Direktor des Office of Net Assessment, diesen Begriff zur «Revolution in Military Affairs» (RMA). Gleichzeitig forderte er ein Schwergewichts-Programm für die Erforschung und Einführung neuer Waffensysteme und die Transformation der US-Streitkräfte im Sinne der RMA. Andrew Marshall und seine Mitarbeiter definierten die RMA als «a radical change in the organisation and employment of military forces made possible or even necessary by new military technologies». Die mit der RMA verknüpften Thesen wurden durch den Seeoffizier und späteren Admiral Bill Owens weiter entwickelt und in seinem Buch «Lifting the Fog of War» (New York, 2000) niedergeschrieben. Vor kurzem wies Owens auf das wichtigste Element der RMA, die Kontrolle des Gefechtsfeldes durch die Informationstechnologie, hin. Diese habe sich auch in der Operation «Enduring Freedom» bewährt: «the key instruments that make us so powerful from the air are global positioning system (GPS), laser guidance, detailed maps, radar, Joint STARS, moving target indicators. All these give you information – really knowledge».

Nachdem die Clinton-Administration die «Revolution in Military Affairs» mit den Berichten über Joint Vision 2010 und 2020 nur schrittweise umsetzte, will die Bush-Administration die Umsetzung der RMA und die Transformation der US-Streitkräfte definitiv vorantreiben. Neue Waffen sollen nicht mehr auf einzelne Bedrohungstypen ausgerichtet sein, sondern entsprechend den Bedürfnissen (capability-based) entwickelt und beschafft werden. Diese Bedürfnisse werden aus den Aufgaben abgeleitet und sollen nicht mehr durch die Teilstreitkräfte bestimmt werden. Die dafür erforderliche Innovation ist, wie Generalleutnant Bruce Carlson, J-8 im Staff der Joint Chiefs of Staff kürzlich in einem Vortrag an der Universität Zürich festhielt, eine Funktion der konsequenten Beachtung der hierarchischen Beziehungen zwischen National Security Strategy, Military Strategy und Operations. Transformation und Militärstrategie sind deckungsgleich. Die neuen Waffen haben der Umsetzung der neuen operativen Doktrinen «dominant manoeuvre», «precision engagement», «full dimensional protection» und «focused logistics» zu dienen. Die gegenseitige Synergie dieser Konzepte führt zur «full spectrum dominance» der US-Streitkräfte. Die US Navy will mit der RMA ihre Idee der «Network Centric Warfare» (NCW) umsetzen und ihre Organisation und operativen Konzepte auf Netzwerke und nicht mehr auf Waffenplattformen ausrichten.

Mit der Transformation der US-Streitkräfte ist im Pentagon eine neue Direktion unter der Leitung von Vice Admiral Arthur K. Cebrowski, US Navy (ret.), beauftragt worden. Eine wichtige Methode für die durchdachte Entwicklung und Beschaffung neuer Waffen und damit für die Transformation ist das PPBS (Planning-, Programming-, Budgeting-System), das wie andere Bereiche des Militärischen Operations Research durch Robert S. McNamara 1961 für die Rüstungsbeschaffung im Pentagon eingeführt wurde. Dieses Planungsverfahren umfasst drei Stufen, die von der auftragsorientierten Bestimmung der militärischen Forderungen über die Formulierung und Überprüfung der Programme zur Ausarbeitung der jährlichen Budgets führen.

Mit Hilfe verschiedener Methoden des Operations Research werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Reihe zukunftsweisender Waffensysteme analysiert. Dabei sind US Navy und US Air Force federführend. In der US Naval Postgraduate School werden verschiedene revolutionäre Kriegsschiffstypen auf ihre Einsatzmöglichkeiten untersucht. In der US Air Force werden aufgrund der Operation «Enduring Freedom» für die Gefechtsfeldunterstützung neue Einsatzverfahren entwickelt. Schwere Bomber B-1B oder B-52 und Angehörige der Special Operations Forces sollen zum eigentlichen Mittel der Gefechtsfeldunterstützung werden. Während ein Bomber über ein Zielgebiet fliegt, identifiziert der SOF-Mann ein bestimmtes Ziel, ruft eine Bombe ab und lenkt sie mit GPS ins Ziel. Mit dieser Entwicklung von Airpower wird R. A. Pape mit seinem Buch «Bombing to Win» bestätigt. Offensichtlich hat sich die US Air Force von der Konzeption von Colonel John A. Warner mit seinen fünf Ringen definitiv verabschiedet.

In der folgenden Nummer stellen wir Ihnen in einem Interview als einer der Vordenker der RMA Admiral William Owens, US Navy (ret.) vor. Des Weiteren nimmt Rear Admiral Miles B. Wachendorf, US Navy, als Gast der ASMZ zum Transformationsprojekt Stellung. Michael O'Hanlon und John Treddenick äussern sich kritisch zur RMA und setzen damit einen Kontrapunkt zu den Aussagen von Owens. Weitere Autoren, die wir für diese Nummer gewinnen konnten, sind die Professoren Freedman, Biddle und Metz. Bewusst liegen deren Beiträge in der englischen Fassung vor. Aus europäischer Sicht nimmt Klaus Becher zur Modernisierung der US-Streitkräfte Stellung. Mit diesen Beiträgen wollen wir unsere Leser über die «Revolution in Military Affairs» und die Transformation der US-Streitkräfte informieren.

Das Beiheft zu dieser Nummer beinhaltet die Referate und Ergebnisse der Frühjahrstagung der MFS, die dem Thema «Wer wacht über die Wächter?» gewidmet war. Dadurch dürfte auch die bevorstehende Reform der Schweizer Armee angesprochen sein.

Prof. Dr. Albert A. Stahel, stv. Chefredaktor